



Newsletter Juli 2014

Inhalt:

- Seite 1: Handwerks-Präsident Wollseifer jetzt auch für Mindestqualifikation
- Seite 2: Politische Positionen geschärft
- Seite 2: BDS Landesverbandstag
- Seite 3: Tipps für den Kundenbesuch von Handwerkern
- Seite 3: Fachkräftesicherung für den Mittelstand
- Seite 4: BDS Mitglieder vorgestellt: Ira Schreck, Chili – die WerbeMacher
- Seite 5: Die Servicegesellschaft des BDS informiert
- Seite 6: Wichtige Termine

Handwerks-Präsident Wollseifer jetzt auch für Mindestqualifikation

Engagement für 53 Berufe der B1-Anlage geht weiter

Ein starker Rückgang der Ausbildungsplätze und der Verfall von traditionellen Handwerksberufen, das sind die Folgen der Novellierung der Handwerksordnung aus dem Jahr 2004. Der Bund der Selbständigen konnte in den letzten Monaten viele Partner gewinnen, die sich gemeinsam mit dem BDS für eine Mindestqualifikation im Handwerk einsetzen. Sowohl mit der Politik als auch den verschiedenen Vereinigungen des Handwerks laufen intensive Gespräche. Nun hat auch der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, die Dringlichkeit der Mindestqualifikation erkannt.



BDS Vizepräsident Ralf Vowinkel, ZDH Präsident Hans Peter Wollseifer, Obermeister der Raumausstatter- und Sattlerinnung Nahe-Hunsrück Helmut Schmidt.

Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

„Ich möchte eine Mindestqualifikation für alle Berufe. Diese Mindestqualifikation soll wenn möglich die Meisterprüfung sein. Wenn die nicht möglich ist, dann müssen wir andere Möglichkeiten finden eine Mindestqualifikation zu definieren. Es sollen die Fehler revidiert werden, die gemacht wurden, damit wir diese Auswüchse im Handwerk nicht mehr haben“, sagte Wollseifer bei der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle des Zentralverbandes Raum und Ausstattung in Köln. BDS Vizepräsident Ralf Vowinkel zeigt sich erfreut über die Aussage von Wollseifer: „Schön, dass auch der ZDH die Brisanz erkannt hat und sich nun für eine Mindestqualifikation für die 53 Gewerke der B1-Anlage einsetzt. Wir werden weiter im Gespräch bleiben um die Politik von unserem Anliegen zu überzeugen.“

Politische Positionen geschärft

Fünf Kernbereiche im Fokus der politischen Arbeit des BDS

Die Lobbyarbeit für die Selbständigen ist eine der wichtigsten Aufgaben des Bund der Selbständigen. Um sowohl gegenüber der Politik als auch gegenüber den Mitgliedern ein klares Profil zu zeigen, müssen die politischen Positionen ständig überprüft und geschärft werden. Selbstverständlich müssen bei der Lösung von Problemen immer die speziellen Gegebenheiten vor Ort beachtet werden. Es gibt jedoch Grundsätze, die der BDS befolgt.

Dabei liegt der aktuelle Fokus auf den fünf Politikbereichen: Bildung, Bürokratie, Energie & Infrastruktur, Fördermittel und Unternehmensfinanzierung. Jeder Bereich wird auf der Homepage des BDS behandelt. Dort sind die Positionen zu finden, die der BDS politisch vertritt.

„Wir wollen mit der Veröffentlichung unserer Positionen mehr Transparenz für unsere Mitglieder schaffen. Es ist nichts Unanständiges die Interessen der Selbständigen zu vertreten. Viel mehr müssen wir ein Gegengewicht zu den Lobbyisten der Großkonzerne bilden und das geht nur mit einer breiten Unterstützung unserer Mitglieder“, sagt Liliana Gatterer, Präsidentin des Bund der Selbständigen. Gleichzeitig lädt sie die Unternehmer zur Diskussion ein. „Die Gesellschaft verändert sich, es entstehen neue politische Herausforderungen und deswegen sind auch wir immer im Wandel. Wir freuen uns über alle Selbständigen, die sich in die politische Arbeit einbringen möchten“, so Gatterer weiter. Die politische Agenda des BDS ist abrufbar unter: <http://bds-rlp.de/themen.html>



Der BDS betreibt politische Arbeit auf allen Ebenen.
Foto: Siegfried Baier / dixelio.de

BDS Landesverbandstag

Diesjähriger Landesverbandstag am 27. September in Landau

Der BDS Landesverbandstag findet in diesem Jahr in Landau statt. Um 11.00 Uhr startet der Landesverbandstag mit einer Betriebsbesichtigung des BMW Autohauses Vogel. Das BMW Autohaus Vogel ist langjähriges Mitglied und Kooperationspartner des BDS. Nach einem Imbiss vor Ort beginnt um 14.00 Uhr die Tagung im Hotel Soho, Marie-Curie-Straße 9, Landau. Andrea Gaertner spricht zum Thema „Soziale Verantwortung des Unternehmens im demografischen Wandel der Arbeitsstruktur“. Anschließend findet die Generalversammlung statt. Kommen Sie zum BDS Landesverbandstag nach Landau – wir freuen uns auf einen interessanten Tag.



Der BDS Landesverbandstag findet dieses Jahr in Landau statt.
Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Tipps für den Kundenbesuch von Handwerkern

Für Geschäftsvereinbarungen beim Kunden gelten neue Regeln

Viele Verträge zwischen Handwerkern und ihren Kunden werden nicht im Betrieb sondern beim Kunden zu Hause abgeschlossen. Für diese „außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge“ gelten seit Mitte Juni neue Regeln. Dies geht auf eine europäische Verbraucherrichtlinie zurück.

Für Handwerker sind die Regeln dann wichtig, wenn Verbraucher, zum Beispiel für einen Kostenvoranschlag, in ihrer Wohnung aufgesucht werden und dabei wesentliche Aspekte des Vertrages besprochen werden. Wird vor Ort vom Handwerker ein verbindliches Angebot unterbreitet oder bereits ein Vertrag geschlossen, gelten die Regeln für „außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge“.

Erstens muss in einem solchen Fall dem Verbraucher eine Kopie des Vertrages sowie alle vorvertraglichen Informationen in Papierform ausgehändigt werden. Zweitens gilt weiterhin das Widerrufsrecht von 14 Tagen. Macht der Handwerker Fehler bei der Belehrung zum Widerrufsrecht oder spricht mit dem Kunden gar nicht darüber, endet die Widerrufsfrist 1 Jahr und 14 Tage nach dem Gespräch. Bisher war die Widerrufsfrist in diesen Fällen unbegrenzt lange gültig. Drittens gibt es kein Widerrufsrecht bei vorgefertigten Waren beziehungsweise Waren die auf den Kunden zugeschnitten sind. Weiterhin ist kein Widerrufsrecht vorgesehen, wenn Waren wie Bau- oder Werkstoffe nach der Lieferung untrennbar mit anderen Gütern vermischt wurden. Kein Widerrufsrecht gibt es außerdem, wenn der Verbraucher den Handwerker ausdrücklich aufgefordert hat, ihn aufzusuchen um dringende Reparatur- oder Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.



Handwerker sollten die neuen Gesetze zu Geschäftsvereinbarungen kennen.

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Fachkräftesicherung für den Mittelstand

Stipendienprogramm „Mittelstand stiftet Zukunft“

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Für viele kleine und mittlere Betriebe wird es immer schwieriger geeigneten Nachwuchs zu finden. Junge Ingenieure oder IT-Spezialisten sind rar gesät und dementsprechend stark umworben. Dabei steht der Mittelstand mit den großen Konzernen in einem schwierigen Wettbewerb. Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), mit der der BDS kooperiert, hat das Programm „Mittelstand stiftet Zukunft“ aufgelegt, um den kleinen und mittleren Unternehmen die Suche nach Fachkräften zu erleichtern. Die Idee ist, Studenten durch ein Stipendium bereits während des Studiums an das Unternehmen zu binden. Dabei müssen die Beträge nicht sehr hoch sein, bereits mit 500 Euro im Semester können sich Unternehmen an dem Programm beteiligen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der BDS Geschäftsstelle.



Für kleine Unternehmen ist die Fachkräftesicherung häufig schwierig.

Foto: René Golembewski / pixelio.de

BDS Mitglieder vorgestellt

Ira Schreck, Geschäftsführerin von Chili – die WerbeMacher

Für unsere Reihe „BDS Mitglieder vorgestellt“ führen wir Interviews mit BDS Mitgliedern. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihren Beruf und Ihre Berufung vorzustellen, schreiben Sie uns bitte an: presse@bds-rlp.de.

Hallo Frau Schreck. Sie sind gemeinsam mit Wolfgang Ulrich Geschäftsführer von Chili – die WerbeMacher. Sie geben fünfmal im Jahr das Magazin „Chili“ heraus. Bitte erzählen Sie uns etwas über das Magazin.

Chili ist ein Magazin aus der Pfalz für die Pfalz. Wir berichten über die Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir beschäftigen uns regelmäßig mit Themen wie Wirtschaft, Gesundheit, die Gastronomie ebenso wie Bildung, Mode und vieles mehr. Wir nehmen die aktuellen gesellschaftlichen oder auch politischen Themen auf und betrachten sie aus dem Blickwinkel Pfalz. Chili lebt von einer sorgfältigen Redaktion und damit unterscheiden wir uns von vielen anderen regionalen Magazinen. Das erste Chili erschien im Herbst 2004. Von Anfang an haben wir eine hohe Qualität mit einem durchdachten Konzept kombiniert. Unsere sehr hohe Auflage ist regelmäßig und immer noch sehr schnell nach Erscheinen vergriffen. Der Pfälzer ist sehr mit seiner Region verbunden, und Chili zeigt ihm einmal mehr, welche Möglichkeiten und Schönheiten die Pfalz bereithält.



Ira Schreck mit ihrem Geschäftspartner Wolfgang Ulrich.

Gedruckte Zeitungen und Magazine sind tot, so ist zumindest die landläufige Meinung. Wie bestehen Sie in diesem schwierigen Markt?

Wir sind kein tagesaktuelles Nachrichtenmedium. Wir bedienen als Magazin ein anderes Leserbedürfnis. Neben dem hohen Informationsgehalt, den wir pro Ausgabe zusammentragen, muss Chili gefallen. Das beginnt bei der Haptik, also dem Papier. Dann natürlich das Layout, auf das wir immer wieder größten Wert legen. Nach wie vor vermitteln wir Wohlfühlen. Die Fotos, insbesondere unsere Impressionen, sind ein bedeutender Bestandteil, der unseren Lesern wichtig ist. Das alles halten die Pfälzer in Händen, lehnen sich zurück - und lesen. Ich bin immer noch positiv erstaunt und sehr froh, wie intensiv und genau unser Magazin gelesen und nicht nur durchgeblättert wird.

Neben dem Magazin „Chili“ haben Sie noch andere Geschäftsbereiche. Bitte erzählen Sie uns, was Ihre Firma sonst noch anbietet.

Wir bieten alles an, was eine Werbeagentur für einen Kunden tun kann. Unsere Kunden sind kleine und mittelständische Unternehmen, die zum einen Beratung hinsichtlich ihres öffentlichen Auftritts wünschen oder ihr Marketing mangels Zeit, Idee und spezifischer Kompetenz Fachleuten überlassen. Unser Angebot beginnt bei der Strategie- und Konzepterstellung, wir entwerfen sämtliche Drucksachen, führen Events durch, sogar die Moderation von Modenschauen war schon dabei. Außerdem bieten wir eine Reihe von Seminarthemen an, die sich sowohl mit dem öffentlichen Auftritt, mit Marketingthemen, sowie mit dem Umgang mit der Presse beschäftigen. Diese können sowohl einzeln, für Gruppen oder als freie Seminare gebucht werden.

Warum sind Sie Mitglied beim BDS Rheinland-Pfalz und Saarland?

Der BDS bietet ein Netzwerk, in dem die Anliegen der Unternehmer beim Namen genannt werden. Sie werden hörbar auf einer Ebene politisch-öffentlich verhandelt. Die im Verbund agierenden Unternehmer haben deutlich mehr Durchsetzungsvermögen, als ein Einzelkämpfer es je haben könnte. Der BDS bietet viele Hilfestellungen bei Fragen und unterstützt regionale Unternehmer-Aktionen. Das ist wichtig und führt zu effektiven Ergebnissen.

Die Servicegesellschaft des BDS informiert

Betriebsrenten motivieren zum Bleiben

Auch wenn der Fachkräftemangel noch nicht überall vorherrscht – in vielen Branchen und Regionen ist der Arbeitsmarkt mittlerweile leergefegt. Das bringt gerade auch Spitzenkräfte gelegentlich in Versuchung, das Unternehmen zu wechseln.

Qualifizierte Fachkräfte anwerben und ans Unternehmen binden – dauerhaft gelingt das nur Betrieben, die für ihre Mitarbeiter attraktiv sind. Für den Wettbewerb um die Besten gilt das ganz besonders. Denn in einem engeren Arbeitsmarkt können sich Spitzenleute ihren Arbeitgeber weitgehend selbst aussuchen. Vielen Betrieben sind die möglichen Konsequenzen noch nicht bewusst: Verlässt beispielsweise ein angestellter Geschäftsführer oder ein anderer hochqualifizierter Mitarbeiter ein Unternehmen, muss es mit erheblichen Folgekosten rechnen. Mit dem Ausscheiden gehen nicht nur Know-how, Führungsqualität und die persönliche Vernetzung mit Geschäftspartnern verloren. Der Aufwand, um einen geeigneten Nachfolger zu gewinnen und einzuarbeiten, kann leicht bis zu 100 000 Euro erreichen. Das gilt es zu verhindern.

Topleute halten

Wenn eine Spitzenkraft über ihren weiteren Verbleib in einem Unternehmen nachdenkt, kann sie von den unterschiedlichsten Motiven und Bedürfnissen geleitet sein. Rein materiell betrachtet, möchten Topleute für ihre harte Arbeit und ihr Engagement natürlich adäquat honoriert werden. Sie erwarten nicht nur ein angemessenes Gehalt, sondern auch zusätzliche Anreize wie Erfolgsprämien, Geschäftswagen und andere Annehmlichkeiten. Größere Unternehmen sind mit ihrer Infrastruktur hier oft im Vorteil. Umso wichtiger erscheint es, dass Mittelständler in einem Bereich mithalten, in dem sie mit den Großen leichter konkurrieren können: Eine eigene zusätzliche Altersversorgung ist gerade für Manager und Hochqualifizierte lebenswichtig, liegen sie mit ihren Bezügen doch oft weit jenseits der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Die dadurch gedeckelten Rentenbeiträge begrenzen auch die erreichbaren Anwartschaften. Für diesen Personenkreis sind sie lediglich eine Grundversorgung. Eine betriebliche Altersversorgung sollte deshalb immer Teil eines zeitgemäßen Vergütungspakets für Spitzenkräfte sein.

Steuervorteile geschickt nutzen

Eine Betriebsrente in der gängigen Form einer Direktversicherung oder Pensionskasse reicht bei hohen Einkommen jedoch kaum aus, um größere Versorgungslücken zu schließen. Denn ähnlich wie in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Beiträge nach oben begrenzt. Im Jahr 2013 können jährlich maximal 4584 Euro steuerfrei investiert werden. Eine 45-jährige Führungskraft erreicht damit bis zum Alter 62 lediglich eine garantierte Rente von rund 265 Euro. Bei den Durchführungswegen Unterstützungskasse und Pensionszusage gibt es dagegen keine Obergrenzen. Die Aufwendungen sind praktisch in unbegrenzter Höhe steuerfrei. Die Allianz empfiehlt für diese Zielgruppe eine Kombination aus arbeitgeberfinanzierter Unterstützungskasse und arbeitnehmerfinanzierter Pensionszusage.

Hier finden Sie weitere Informationen: <http://goo.gl/Kz9J2R>

Quelle: Allianz AG

In eigener Sache

Die BDS Geschäftsstelle ist vom 28. Juli bis zum 08. August geschlossen. Anrufe, Post und E-Mails werden in dieser Zeit nicht beantwortet. Ab 11. August sind wir wieder für Sie da. Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des BDS einige erholsame Tage und freuen uns auf das zweite Halbjahr.



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Wichtige Termine

Wie Sie durch Effizienz mehr Zeit haben, Ihren Umsatz steigern und Ihre Lebensqualität erhöhen

am **22. Juli 2014**, 19.00 Uhr

Hotel Oberst, Neuhofener Straße, 67165 Waldsee

BDS Geschäftsstelle geschlossen

vom **28. Juli 2014 bis 08. August 2014**

Vermögen sichern – geplant vererben

am **23. September 2014**, 19.00 Uhr

BDS Geschäftsstelle, Lindenstraße 9-11, 67433 Neustadt

BDS Landesverbandstag 2014

am **27. September 2014**, 11.00 Uhr

Hotel Soho, Marie-Curie-Straße 9, 76829 Landau

Zeitmanagement

am **07. Oktober 2014**, 19.00 Uhr

K100 Geschäftshaus, Kirchheimerstraße 100, 67269 Grünstadt

Neues aus dem Steuerdschungel

am **25. November 2014**, 19.00 Uhr

Hotel Oberst, Neuhofener Straße 54, 67165 Waldsee

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.bds-rlp.de/termine.html

Anmelden können Sie sich bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Wir bitten Sie, sich frühzeitig für die Vorträge anzumelden um uns die Planung der Veranstaltungen zu erleichtern.

Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
Vertreterin d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion: Tim Wiedemann

Layout: Tim Wiedemann

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.